

Workshop: Symbiotische Gewerbegebiete – Vernetzung als Grundlage für zukunftsfeste Gewerbegebiete?!

01. September 2021 // 14:00 bis 16:30 Uhr via Zoom

Zur Transformation von klassischen Bestandsgewerbegebieten bedarf es neuer Lösungsansätze. In Kommunen mit knappen Gewerbeflächenreserven gilt es durch Nachverdichtungsmaßnahmen eine höhere Flächeneffizienz zu erzielen und weitere Gewerbeflächen zu qualifizieren. Gleichzeitig gilt es Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel wie z.B. die Versiegelung vor Ort aber auch Themen wie Energie- und Ressourceneffizienz zu adressieren. Der Kommune als Akteur fehlt es an Möglichkeiten der Einflussnahme auf bestehende Gewerbeflächen und Unternehmen. Für eine nachhaltige Entwicklung im Bestand bedarf es daher einer Vernetzung mit und von Betrieben am Standort. Netzwerke können hier die Grundlage für verschiedenste Synergien auf stofflicher und energetischer Ebene bilden, aber auch die Grundlage für kooperative Ansätze in der Beschaffung von Dienstleistungen oder im Betrieb gemeinsamer Infrastruktur. Zentrale Parkpaletten für im Gebiet Beschäftigte und gemeinsam bewirtschaftete LKW-Stellplätze aber auch die Multicodierung von Flächen bilden hierbei beispielhafte Lösungen zur Nachverdichtung im Bestand. Häufig kommt hierbei insbesondere auch begleitenden Maßnahmen wie der Einführung eines Gewerbegebiets- oder Quartiersmanagements eine zentrale Rolle zu.

Im Rahmen des im Projekt „SymbiotiQ“ durchgeführten Workshops am **01. September 2021**, soll der Ansatz symbiotischer Gewerbegebiete vorgestellt und mit Akteuren aus der kommunalen Praxis diskutiert werden. Hierbei sollen durch die Teilnehmenden Beispiele, Ansätze und bestehende Anknüpfungspunkte aus den vier deutschen Braunkohlerevieren eingebracht und diskutiert werden. Die zentrale Frage im Hintergrund ist hierbei, inwiefern sich symbiotische Gewerbegebiete als Ansatz zur Stärkung von Regionen im Strukturwandel eignen und welcher Unterstützungs- oder Fördermechanismen es aus kommunaler Sicht für die Weiterentwicklung von Bestandsgewerbegebieten bedarf.

Um eine formlose Anmeldung bis zum 25. August 2021 an beckamp@iat.eu wird gebeten. Die Zoom-Einwahldaten und eine Agenda erhalten Sie in der Woche vor dem Termin via E-Mail.

Ansprechpartner

Marius Beckamp

Institut Arbeit und Technik

Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen – Bocholt – Recklinghausen

E-Mail: beckamp@iat.eu / Tel: 0209/1707-168

Projekt: Nachhaltige Ansätze, Potenziale für die Strukturwandelregionen sowie Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit auf Nutzungsgemischte Quartiere (SymbiotiQ)

Auftraggeber: Umweltbundesamt (FKZ 3719 15 101 0)

Auftragnehmer: Ökopool GmbH; Institut Arbeit und Technik; Zero Emission GmbH

Hintergrund und Zielsetzung: Ziel des Projekts ist es, die Potenziale „symbiotischer Gewerbegebiete“ zur Umweltentlastung zu analysieren, die Übertragbarkeit des Konzepts auf anderen Flächennutzungstypen zu erforschen sowie die Eignung von Symbiosen als strukturpolitischen Ansatz zur Stärkung von Regionen im Strukturwandel zu betrachten. Die Idee der Symbiose inkludiert dabei sowohl zwischenbetriebliche Verbindungen auf stofflicher Ebene (z.B. die lokale Wiederverwertung von Beiprodukten, Stoffen oder Abwärme) wie auch auf andere Formen lokaler Synergien, wie z.B. die betriebsübergreifende Nutzung von Flächen und Infrastrukturen sowie die kooperative Beschaffung von Dienstleistungen.